

## Das Ende des Golddumpings

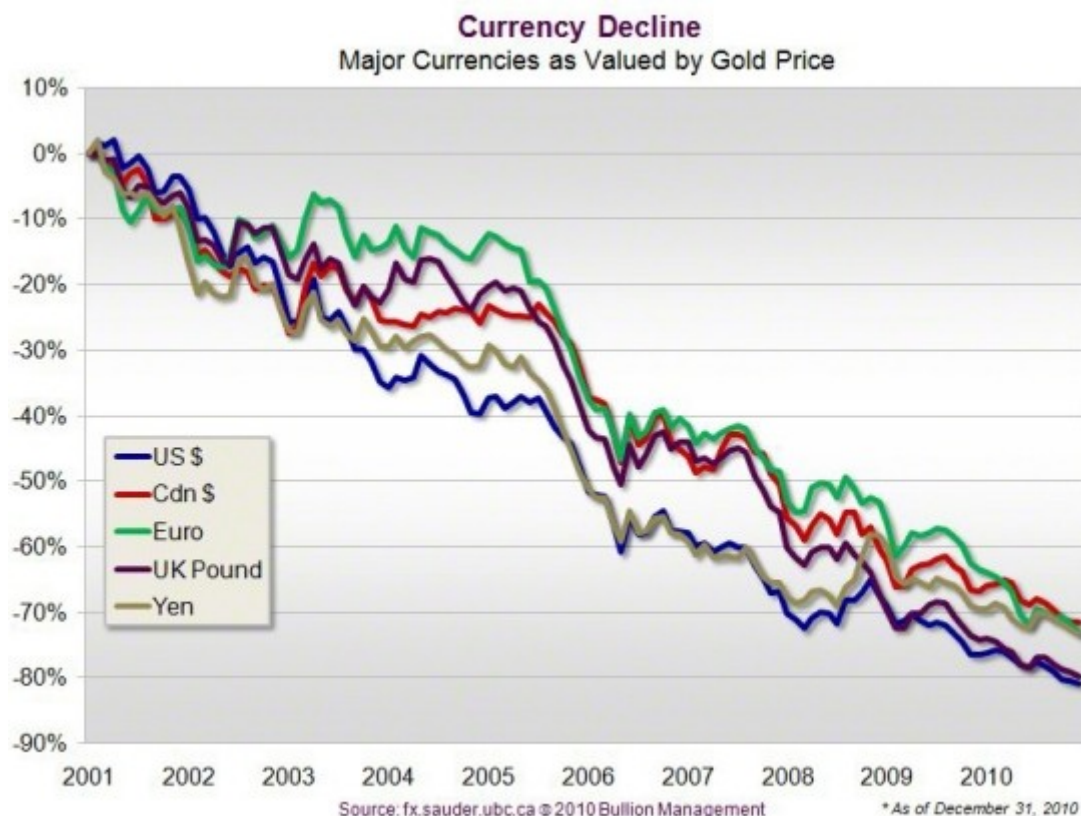
Wolfgang Arnold, 10.03.2011

Die Preise für Gold und Silber sind die sichersten Indikatoren für Inflation und Geldwertverlust, und der wird sich in den nächsten Wochen wie die erste Welle eines gewaltigen Tsunamis ankündigen. Deshalb erwartet uns eine ebenso gewaltige Medienkampagne gegen die beiden Edelmetalle. Es wird die dritte und letzte Phase im Kampf gegen die Offenbarung des Währungsverfalls sein. Nachdem zwei Phasen vorausgegangen und mit geringer Wirkung verpufft sind, werden Notenbanken und Regierungen alles daran setzen, die Menschen von der nun drohenden Inflation abzulenken.

Peter Schiff: „Gold hat mit seiner hohen Wertdichte und dem charakteristischen gelben Glanz stets einen besonderen Platz in der menschlichen Psyche eingenommen. Für zahlreiche Menschen aller Altersgruppen ist Gold ganz einfach die ultimative Form von Geld – und als langfristiger und stabiler Wertspeicher für die persönlichen Ersparnisse ist Gold, das muss ich zugeben, kaum zu schlagen. Gold und Silber profitieren beide von einem sich gerade zusammenbrauenden Sturm – einer Verkettung unglücklicher Umstände.“

*Die Dollarentwertung hat zur Folge, dass ein Großteil der „Zugewinne“, die wir bei Gold und Silber beobachten können, in Wirklichkeit lediglich Verluste von Leuten darstellen, die US-Dollars halten. Mit anderen Worten: Wenn Ihr US-Dollar 50% an Wert verliert, brauchen Sie auch doppelt so viel davon, um sich eine Unze Gold zu kaufen.“*

In welchem Maß alle großen Währungen in den letzten 10 Jahren gegenüber Gold an Wert verloren haben, zeigt diese Grafik.



Der Goldpreis ist das Spiegelbild dieser Kurve (nicht re./li. gespiegelt, sondern von unten nach oben). Genau dies ist der Grund, weshalb Zentralbanken und Regierungen den Goldpreis niedrig halten wollen. Die Menschen sollen nicht merken, dass der Wert ihres Papiergeldes schwindet. Sobald die Menschen beginnen, ihr Papiergeld in größerem Stil in Edelmetalle umzuschichten, rinnt Notenbankern und Politikern die Macht aus den Händen. Papiergeld lässt sich beliebig vermehren. Man braucht dazu nur eine Druckmaschine und schon kann man als Politiker beliebig Wohltaten

verteilen und Wählerstimmen "kaufen". Gold und Silber dagegen sind wahre Werte. Beide Edelmetalle sind nur begrenzt vorhanden, und was neu aus der Erde gewonnen wird, entspricht in etwa dem jährlichen Verbrauch (Silber in der Industrie, Gold für Schmuckwaren).

Aus gutem Grund hatte man bis 1971 den Wert des Dollars an Gold gebunden. Für 35 Dollar bekam man von der US-Notenbank 1 Unze Gold. Weil die Amerikaner damals wegen des Vietnam-Krieges jede Menge Dollars gedruckt haben, drohten sich ihre Dollarreserven in Fort Knox zu verflüchtigen. Aus aller Welt wollte man Dollars gegen Gold einwechseln. Deshalb hat Präsident Nixon die Goldbindung des Dollars einfach gekappt. Seitdem begann der Dollar als reines Papiergeld rapide zu verfallen. Dass man dies nicht immer sehen konnte, lag daran, dass auch die anderen Währungen an Wert verloren. Mal war der Dollar an der Reihe und dann wieder andere Währungen.

#### **An diesem Punkt setzte Phase 1 des Golddumpings ein:**

Die Notenbanken verkauften ihre Goldbestände in großen Mengen am Markt. Das drückte den Goldpreis gewaltig. Die Verkaufszahlen wurden nachhaltig in den Medien präsentiert, so dass die Kapitalbesitzer mit immer weiterem Verkauf rechnen mussten. Die Folge war eine starke Verunsicherung des Goldmarktes. Je offensichtlicher jedoch die Verwerfungen an den Finanzmärkten wurden, desto mehr Kapitalanleger legten zumindest einen Teil ihrer Vermögen in Gold oder Goldaktien an. Natürlich blieb den Marktteilnehmern auch nicht verborgen, in welchem Maße die Goldbestände der Notenbanken durch die Verkaufsaktionen zu schrumpfen begannen. Es wurde immer deutlicher, dass dieses Dumping irgendwann enden würde. Es verlor an Wirkung.

#### **Hier begann Phase 2 des Golddumpings:**

Ungefähr vor 20 Jahren lernten die Notenbanker wie man auf andere, viel wirkungsvollere Weise den Goldpreis manipulieren kann. Die Plattform dafür bildete die New Yorker Metallbörse Comex. Beteiligt an der inzwischen auslaufenden Manipulation waren (und sind noch) im Wesentlichen große Banken der Wallstreet. Sie verkauften ganz einfach fortlaufend riesige Mengen Gold (und auch Silber) short, sogenannte nackte Leerverkäufe, zu deren Fälligkeitsterminen nicht etwa Metalle geliefert wurden, sondern z.B. Barausgleich geleistet wurde und zugleich neue Leerverkäufe eingegangen werden konnten. Zuletzt entsprachen die Leerverkäufe im Silbermarkt fast einer Jahresproduktion Silber weltweit. Diese Form des Dumpings wurde äußerst geschickt geheim gehalten, aber dennoch letztlich von [GATA](#) u.a. aufgedeckt. Geändert hat die Anprangerung nichts. Geändert hat sich erst etwas, als immer deutlicher erkennbar wurde, dass die Comex für die von ihr geduldeten gewaltigen Leerverkaufs-Geschäfte nicht mehr in ausreichendem Maß Gold und Silber besitzt. Der Kaiser steht nackt da. Gold und Silber erreichen nun täglich neue Allzeit-Höchststände. Ab jetzt kann es jeden Tag passieren, dass die Menschen rund um den Globus erkennen, dass ihr Papiergeld nichts anderes ist als Zettel, auf denen Zahlen stehen. Das ist die derzeitige Situation.

#### **Phase 3 des Golddumpings wird in Kürze starten:**

In den Massenmedien werden wir demnächst lesen, dass Gold von den Regierungen beschlagnahmt werden kann. Von drohender „Goldenteignung“ oder „Goldverbot“ werden wir regelmäßig hören. Die Absicht ist klar: Die Bürger sollen fürchten, ihr inzwischen so teuer bezahltes Metall durch staatlichen Diebstahl zu verlieren. Wer will dann noch Gold oder Silber kaufen? Diese im Grunde perfideste Art des Golddumpings wird bei der breiten Masse der Bevölkerung sehr wirkungsvoll sein. Die eigentlichen Kapitalbesitzer werden sich davon nicht schrecken lassen. Sie wissen Mittel und Wege, ihr Edelmetall an sicherem Platz (oder sogar an gleich mehreren sicheren Plätzen) im Ausland zu deponieren.

Letztlich aber wird auch die 3. Phase des Golddumpings nichts nutzen. Dafür spricht eine ganz einfache Zahl: Bisher besitzt nur etwa ein halbes Prozent der Weltbevölkerung Gold oder Silber als Kapitalanlage. Der Goldpreis liegt bei 1400 Dollar/Unze. Sollten eines Tages nur fünf Prozent der Menschheit aus Angst um ihr Ersparnis Gold oder Silber kaufen wollen, wäre der Preis pro Unze mindestens 10-mal so hoch wie heute, der Silberpreis vermutlich 20-mal so hoch wie derzeit. Hinzu kommt ein weiterer Punkt: Immer mehr Zentralbanken (vor allen Dingen in den aufstrebenden Ländern) versuchen, einen Teil ihrer Devisenreserven in Edelmetall umzuschichten.

Das erzeugt weiteren Bedarf.

Machen wir uns nichts vor: Die westlichen Notenbanker und Politiker werden den Kampf gegen das Gold verlieren, je mehr die Papiergeld-Währungen an Akzeptanz einbüßen.

**Das Ende des Golddumpings:**

Ab einem bestimmten Zeitpunkt wird man neues Geld einführen müssen (Währungsreform). Ein neues Papiergeld ohne Wertbindung aber werden die Menschen nicht haben wollen. Das neue Geld muss an einen festen Wert gekoppelt werden. Das müssen nicht unbedingt Gold und Silber sein, auch ein Korb verschiedener wertvoller Metalle könnte eine feste Bezugsgröße bilden. Die Staaten müssten sich nur darauf einigen. Genau diese Einigung aber wird das größte Problem darstellen, wenn der Dollar eines Tages als Reservegröße entfällt. Dann werden die divergierenden Interessenlagen in der Welt voll zur Geltung kommen. Eine große Leitwährung wie der Dollar wird es wahrscheinlich so bald nicht mehr geben, wohl eher eine Fülle größerer Regionalwährungen. In den USA sollen die Parlamente zweier Bundesstaaten demnächst über die Einführung eines Goldstandards befinden.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsratschlag und es wird jegliche Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*

10. März 2011